



„Größen“ unserer Falterwelt.

Plauderei für Lepidopterophilen.

Von Jul. Stephan.

Nicht von den kolossalen Ostindiern und Südamerikanern will ich hier sprechen, nicht von einem *Attacus atlas*, wohl dem größten aller Schmetterlinge, auch nicht von den Schau- und „Zugstücken“ der Händler, — es soll vielmehr nur von den „Größen“ unserer heimischen Falterwelt die Rede sein. Wenn die letzteren auch bei weitem nicht an jene Groten heranreichen, so giebt es doch — für sich betrachtet — auch unter ihnen eine Anzahl Exemplare, welche das Prädikat „groß“ mit vollem Rechte verdienen.

Als größten unserer Tagfalter müssen wir den großen Eisvogel (*Limenitis populi*) bezeichnen, welcher als Weibchen oft über 9 cm Flügelspannung hat. Das ist allerdings gegen viele Ausländer verhältnismäßig wenig, was aber die Farbenpracht anbetrifft, so mutet uns der Falter vollkommen exotisch an. Dasselbe gilt auch von den etwas kleineren, herrlichen Schillerfaltern (*Apatura iris*, *ilia*, *olytie*). Eine stattliche Größe erreichen auch unsere beiden Ritter: Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) und Segeltuch (*Pap. podalirius*). Größer noch ist der als Alpenbewohner bekannte und gefeierte Apollo (*Parnassius apollo*). Von den Weißlingen sind der Baumweißling (*Aporia crataegi*) und der große Kohlweißling (*Pieris brassicae*), von den Gelb-lingen wohl unser lieber Citronenvogel (*Rhod. rhamni*) die größten Arten. Den Banessen ist der herrlich stolze Trauermantel (*Vanessa antiopa*) voranzustellen; ihm folgen der Admiral (*V. atalanta*), der große Fuchs (*V. polychloros*) nebst den mit ihm zum Verwechseln ähnlichen *xanthomelas* und *l-album*, sodann das Tagpfauenauge (*Van. io*) und der Distelfalter (*V.*

cardui), von denen man ebenfalls oft stattlich große Stücke sieht. Der Kaisermantel (*Argynnis paphia*) mit seiner schwärzlichgrünen Varietät *valesina* ist unser größter Perlmutterfalter, während *Arg. aglaia*, der „große Perlmutter“, bedeutend hinter ihm zurückbleibt. — Von anderen Genera ist nur noch *Satyrus* hervorzuheben mit *hermione* (dem großen Waldportier), *alcyon* (dem kleinen Waldportier), *semele* (der Rostbinde) und der überaus gesuchten *circe* (Schattenkönigin), dem größten Falter der Gattung und vielleicht zweitgrößten aller heimischen Tagsschmetterlinge, spannt er doch nicht selten bis 9 cm.

Gehen wir nun zu den Schwärmern über, so nennen wir selbstverständlich *Acherontia atropos*, den Totenkopf, an erster Stelle. Er ist ja auch der größte europäische Schwärmer, wenn nicht der größte europäische Falter überhaupt. Bei ausgespannten Flügeln haben viele Exemplare, insbesondere Weibchen, eine Breite von 14 cm. Ihm kommt an Größe beinahe gleich der Windig (*Sphinx convolvuli*). Auch von *Sph. ligustri*, dem Ligusterschwärmer, giebt es Stücke mit 12 cm Flügelspannung und darüber. Kleiner, aber immerhin noch groß, ist der Fichtenschwärmer (*Sph. pinastri*), auch Tannenpfeil genannt. Der unvergleichliche *Oleander* (*Deilephila nerii*) erreicht oft die Größe eines Windigs oder Ligusters. Überhaupt hat die Gattung *Deilephila* fast durchweg recht stattliche Species aufzuweisen, so die beiden Zugvögel *celerio* und *livornica*, ferner *euphorbiae* (Wolfsmilchschwärmer), *galii* (Laubkrautschwärmer) u. a. Die *Smorinthus*-Arten: *quercus* (Eichenschwärmer), *populi* (Pappelschwärmer), sowie *ocellata* (Abendpfauenauge) und *tiliae* (Lindenschwärmer) erreichen in vielen Stücken, namentlich in weiblichen Exemplaren, etwa dieselbe Größe.

Die Spinner haben in *Saturnia pyri*, dem Wiener Nachtpfau, ihren größten Vertreter. Gewöhnlich klappt er 12–14 cm, doch sind Stücke bis 16 cm Flügelweite keine allzugroße Seltenheit. Er kann demnach als der größte Schmetterling Europas gelten, obwohl ihm dieser Rang vom Totenkopf oft streitig gemacht wird. *Pyri* muß allerdings kolossaler erscheinen wegen der breiteren Flügel. *Sat. spini*, der mittlere, und *carpini*, der kleine Nachtpfau (vorzüglich das ♀), sowie die Weibchen von *Aglaia tau* (Schieferdedecker) und *Endromis versicolora* (Birkenbuntspinner), dem geschätzten Frühlingsflieger, sind ebenfalls zu den großen Schmetterlingen zu zählen. Die größte Bärenart repräsentiert *Pterotes matronula*, der seltene „Augsburger“. Etwas kleiner sind *caja*, der braune, *flavia*, der gelbe, *villica*, der schwarze, *hebe*, der englische Bär. *Callimorpha dominula* und *hora* gehören wohl kaum noch in unsere Zusammenstellung, dagegen

wohl die berüchtigten *Cossus cossus* (Weidenbohrer), *Zeuzera pyrina* (Blausieb) und vielleicht auch *Oneria dispar* (Schwammspinner); doch ist das Männchen dieser Arten ganz bedeutend kleiner. Große Arten haben auch die Genera *Bombyx* und *Lasiocampa* zu verzeichnen. Es seien angeführt: *B. quercus* (Eichenspinner, Quittenvogel), *B. trifolii* (Wiesenfleespinner), *B. rubi* (Brombeerspinner); ferner *Lasiocampa quercifolia* (Kupferglucke), die sehr seltene *populifolia* (Pappelglucke), *potatoria* (Grasglucke), *pini* (Tannenglucke). Bei sämtlichen Species ist das Weibchen auffallend größer als das männliche Tier. Die Flügelspannung der beiden Geschlechter differiert oft um 2–3 cm. — Endlich können wir in unsere Zusammenstellung noch aufnehmen: *Harpyia vinula* (großer Hermelin), *Harp. erminea* (weißer Hermelin), den seltenen *Stauropus fagi* (Buchenspinner), die ebenso seltenen wie schönen *Not. tritophus* und *trepida*, vielleicht auch *Phalera bucephala*, den bekannten häufigen Mondvogel.

Die größten und zugleich farbenprächtigsten Eulen sind die Ordensbänder (Gattung *Catocala*). An der Spitze steht *fraxini*, das blaue Ordensband, welches bis 11,5 cm klappt. Darauf sind *elocata* (Weidenfarmin), *nupta* (das gemeine rote), die mehr schlankeren *sponsa* (großer Eichfarmin), *electa* und *promissa* (kleiner Eichfarmin) zu nennen. Das gelbe Ordensband (*paranympha*) ist bedeutend kleiner. Entschieden zu den großen Faltern zählt auch das schwarze Ordensband, Nachtgeist, Gespenst (*Mania maura*). Das braune (*Pseudophia lunaris*) und das weiße Ordensband (*Catephia alchymista*) sind dagegen wieder um vieles kleiner. — Im allgemeinen sind ja die Eulen meist nur von mittlerer oder geringer Größe. Als besonders hervorstechend wären außer den Ordensbändern nur noch zu nennen: *Agrotis pronuba* mit der helleren *innuba* (Hausmutter), die noch schönere *Agr. fimbria* (Bandeule), *Agr. occulta* und *prasina*, *Hadena monoglypha* (Wurzeleule), die sehr seltene *Hydroecia leucographa*, *Amphipyra pyramidea* (Flammenflügel), die begehrte, aber mehr im Süden heimische *Orrhodia fragariae*, als Überwinterin bekannt; die häufige *Scoliopteryx libatrix* (Sturmhaube), ebenfalls überwinternd; ferner die Moderholzeulen (*Calocampa vetusta* und *exoleta*), die Frühbirneule (*Asteroscopus nubeculosus*) und die große *Spintherops spectrum*, deren Vorkommen ebenfalls mehr auf den Süden beschränkt ist.

Was die Spanner anbetrifft, so kann bei ihnen — mit Ausnahme von *Geometra papilionaria* (Schmetterlingsspanner), *Boarmia roboraria* (Wintereichenspanner), dem geschätzten Nachtschwalbenschwanz (*Urapteryx sambucaria*) und dem sehr bekannten Birkenspanner (*Amphidasis betularius*) — von großen Faltern

nicht wohl die Rede sein, da nur einige wenige bis 5 cm Flügelspannung haben. Ein Vergleich mit Species der anderen Schmetterlingsfamilien läßt sich daher kaum ziehen. Für sich betrachtet, giebt es aber — nächst den bereits erwähnten — auch unter ihnen eine Anzahl ansehnlicher Arten. Es seien genannt: *Ryparia melanaria*, *Abraxas grossulariata* (Stachelbeerspanner, Harlekin), *Eugonia autumnaria* und *alniaria* (Erlenspanner), *Metroc. margaritaria*, *Selenia lunaria* (Mondspanner), *Odontopera bidentata*, der schöne *Himera pennaria*, *Angerona prunaria* (Pflaumenspanner), *Ploseria pulverata*, *Hybernia defoliaria*, (großer Frostspanner), *Biston stratarius*, *Boarmia abietaria*, *repandata* und *consortaria*, *Scoria lineata*, *Ortholitha cervinata*, *Eucosmia certata* nebst dem sehr ähnlichen *Triphosa dubitata*. —

Zum Schluß noch eine Bemerkung. Wer eine größere Sammlung besitzt, ordnet dieselbe gewöhnlich nach dem System, was auch nur richtig und zu empfehlen ist. Anstatt nun mit dem übrigen im Laufe der Jahre überreich eingefangenen bez. gezüchteten Material immer und immer wieder die Dublettenkästen zu füllen, könnte man sich sog. Specialsammlungen einrichten und in denselben neben anderen Methoden meines Erachtens nach auch ohne Bedenken einmal die Schmetterlinge nach ihrer Größe zusammenstellen. Ich sehe dies durchaus nicht als nutzlose Spielerei an.

Broschütz pr. Buzella (Oberischlesien).

Die Seidenproduktion der Welt.

In der abgelaufenen Saison, so berichtet Nr. 37 der Insektenbörse 1897, betrug die Seidenproduktion der Welt nach einer soeben veröffentlichten englischen Statistik 13 862 500 kg. Hieran ist Europa mit 5 305 000 kg beteiligt, und zwar lieferte Italien, als das Haupterzeugungsland in Europa, 2 915 000, die Levante 1 260 000, Frankreich 692 500, Österreich-Ungarn 325 000 und Spanien 112 500 kg. Den Hauptertrag lieferte wie immer Asien mit 8 557 000 kg, und zwar sind an dieser Produktion beteiligt China einschließlich Kanton mit 4 957 500, Japan mit 3 300 000 und Indien mit 300 000 kg. Da die vorjährige Gesamtproduktion nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz 15 567 000 kg betrug, so ist der diesjährige Ertrag um 1 705 000 kg niedriger. Der Ausfall war indes durch die vorjährigen Restbestände mehr als gedeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Stephan Julius

Artikel/Article: [„Größen“ unserer Falterwelt. Plauderei für Lepidopterophilen 158-161](#)